

20-04 Hiroyoshi TAKASHIMA (1980)

Verkehr

In Japan ist das Verkehrswesen ein wichtiger Bestandteil der Volkswirtschaft und eine notwendige Voraussetzung für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Ich denke, Japans Wirtschaftskraft hängt von guten Verkehrsmitteln und Verkehrsverbindungen ab.

Seit einigen Jahren haben wir aber ein großes Problem: die Preiserhöhungen für das Erdöl. Seit einigen Jahren sind die Preise für das Erdöl sehr gestiegen. Ich glaube, dieses Problem gibt es nicht nur in Japan, sondern auch in vielen europäischen Ländern. Wegen der Ölkrise versuchen wir jetzt, Energie zu sparen. Große Autos verbrauchen viel Benzin. Das ist unpraktisch. Die Regierung fängt erst jetzt an, dafür zu sorgen, daß wir Energie sparen.

Beispielsweise sind die Tankstellen sonntags und an Freitagen geschlossen. Leider genügt diese Maßnahme nicht, um dieses Problem zu lösen. Ohne Erdöl gibt es fast keinen Verkehr.

In Deutschland fährt man rechts und in Japan links.

Die Probleme mit den Auspuffgasen haben auch etwas mit den Verkehrsampeln zu tun. Ich denke, auf den Straßen gibt es zu viele Ampeln. Besonders in den Städten gibt es zu viele Ampeln. Die Autos müssen immer wieder anhalten, wenn sie gerade angefahren sind. Deshalb verbraucht man im Auto viel Benzin ganz sinnlos. Und ich glaube, die vielen Verkehrsampeln vergrößern auch das Abgasproblem. Ein Grund für die vielen Verkehrsampeln in den Städten ist, daß die Regierung fast keine radikale Stadtplanung durchgesetzt hat. Deshalb ist der Straßenverkehr in den Städten schlecht organisiert. Ich finde es seltsam, daß die Regierung von Energiesparen spricht, aber fast nichts für die Stadtplanung tut. Deshalb verbrauchen wir zu viel Benzin, und deshalb haben wir ein Abgas-Problem wegen der vielen Verkehrsampeln.

In Japan fährt man immer weniger Straßenbahn. Japan ist ein kapitalistischer Staat, deshalb möchte eine Firma mit dem Betrieb einer Straßenbahn viel Geld verdienen. Wegen der vielen Busse und U-Bahn-Linien ist mit Straßenbahnen immer weniger Geld zu verdienen. Deswegen werden auch fast alle Straßenbahnen öffentlich betrieben. Die meisten Straßenbahnlinien sind heute schon außer Betrieb.

In Tokyo gibt es nur noch eine Straßenbahnlinie, und in Toyama auch nur eine. In Tokyo kosten alle Strecken etwa 0,80 DM und in Toyama etwa 0,70 DM. Ich glaube, in Japan wird es bald keine

Straßenbahnen mehr geben. Ich habe von einem Deutschen gehört, die Straßenbahn fährt in Deutschland mit Anhängern. In Japan hat sie aber nur einen Wagen. Die Wagen sind in Deutschland länger als in Japan. Deshalb müssen in Japan mehr Leute in der Straßenbahn
5 stehen. In Japan gibt es viele U-Bahnlinien, besonders in Tokyo. Viele Menschen fahren mit der U-Bahn, und deshalb verdienen die U-Bahn-Gesellschaften und auch die öffentlichen Betriebe mit der U-Bahn viel Geld. Man kauft sich eine Fahrkarte an einem Automaten. Je länger die Strecke ist, desto mehr muß man bezahlen. Man muß
10 seine Fahrkarte oder seine Zeitkarte an der Sperre vorzeigen. Ich glaube, ein U-Bahnzug hat meist etwa 10 Wagen. In den Wagen gibt es Sitzplätze und Stehplätze.

In der U-Bahn ist es sehr laut. Ich glaube, das ist einer der Nachteile der U-Bahn. Ein anderer Nachteil ist, daß die
15 Lüftungsanlage die Luft über die Bahnsteige bläst. Ein anderes Problem ist, daß man in den Wagen keine Klimaanlage einsetzen kann, weil eine Klimaanlage viel Hitze ausstrahlt, die U-Bahn aber durch einen Tunnel fährt und viel Hitze im Tunnel bliebe. Im Sommer hat man statt einer Klimaanlage in der U-Bahn Ventilatoren.
20 Aber im Winter fühlt man sich in der U-Bahn wohl. Dann ist es dort warm.

Für mich ist die S-Bahn immer noch etwas Besonderes, weil ich lange auf dem Lande gewohnt habe und dort nie eine S-Bahn gesehen habe. Ich glaube, die S-Bahn ist sehr modern und elegant. In
25 meiner Heimat habe ich gar nicht gedacht, wie schön die S-Bahn ist. Jeder S-Bahnzug hat etwa 15 Wagen. Die Türen öffnen und schließen sich automatisch. Besonders interessant finde ich die Ring-Bahn in Tokyo und Osaka. Man muß an der Sperre seine Fahrkarte oder seine Zeitkarte vorzeigen. Ich glaube, in Tokyo
30 fährt die S-Bahn alle paar Minuten. Mit der S-Bahn fahren sehr viele Leute. Ich glaube, die S-Bahn ist das wichtigste Verkehrsmittel, wenigstens in Tokyo.

In Japan, besonders in Tokyo, gibt es sehr viele Wege, die so schmal sind, daß da kein Auto fährt. Deshalb fährt man dort mit
35 dem Fahrrad. Fahrräder sind sehr geeignet für japanische Wege. Man fährt mit einem Fahrrad zum Einkaufen oder um etwas in der Nähe zu erledigen. Das Fahrrad ist das einfachste, üblichste und populärste Verkehrsmittel, besonders in einer engen Stadt wie in Tokyo. Auch auf dem Land fährt man mit einem Fahrrad, wenn man
40 einen Ausflug macht.

Ich glaube, die Regierung denkt bei Straßen fast nur an Autos. Deshalb gibt es in Japan nur wenig Straßen mit Bürgersteigen für Fußgänger. Die Fußgänger müssen auf den meisten Straßen Autos
immer ausweichen. Früher, als es in Japan noch keine Züge gab, gab
45 es sehr viele Rikschas. Auch heute gibt es noch etwa hundert Rikschas, aber ich glaube, Rikschas sind heute unpraktisch. Ich

glaube, jetzt fahren nur noch Geishas und ausländische Touristen mit einer Rikscha.

Viele Japaner sind stolz auf die neue Expreßlinie von Tokyo nach Fukuoka. Ein Expreßzug hat etwa 12 Wagen. Früher gab es in jedem
5 Expreßzug einen Speisewagen, aber jetzt gibt es auch Expreßzüge und Schnellzüge ohne Speisewagen. Man fährt fast überall in Japan mit der Staatsbahn. Ich glaube, man fährt mit der Eisenbahn fast immer pünktlich. Viele Japaner sind auch darauf stolz. Nachts fahren auch D-Züge mit Schlafwagen. Ich habe gehört, im
10 Schlafwagen sind die Abteile in Japan kleiner als in Deutschland. Man kann sich im Zug etwas zu essen, zu trinken und zu lesen bei einer Verkäuferin oder einem Verkäufer kaufen, die durch den Zug kommen. Auf vielen Bahnhöfen kann man sich aber auch vom Zugfenster aus eine Schachtel mit kaltem Essen bei einem Verkäufer
15 kaufen, der am Zug entlanggeht.

In Japan gibt es nicht nur die Staatsbahn, sondern auch viele Privatbahnen. Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs war die Staatsbahn viel wichtiger als die privaten Eisenbahnlinien. Mit den Zügen der staatlichen Eisenbahn wurden viele Soldaten und
20 viele Waffen für den Krieg schnell an ihr Ziel gebracht. Nach dem Ende des Weltkriegs hat die Zahl der privaten Eisenbahnlinien rasch zugenommen. Ich weiß nicht, wie lang die Strecken der privaten Bahnlinien heute insgesamt in Japan sind. Man fährt heute mit Privatbahnen fast überall in Japan, besonders in den
25 Großstädten und in der Nähe der Großstädte. Auf privaten Bahnlinien fährt man meist etwas billiger als mit der Staatsbahn.